

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Die Prediger des Herzogtums Oldenburg seit der Reformation**

Zusammengestellt bis zum 1. Juli 1903 im "Oldenburgischen Kirchenblatt"  
Jahrgang 1903 ff.

**Ramsauer, Johannes**

**Oldenburg i. Gr., 1909**

8. Bardenfleth.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-3684**

introduziert. Als solcher wurde er nach Errichtung der neuen Gemeinde Bant am 1. April 1886 Pastor in Bant und starb hier am 13. Dezember 1889.

2/ Max Hugo Christian Harms (1891—97), geboren zu Oldenburg am 18. Juni 1863, studierte Ostern 1883 bis Mich. 1884 zu Halle, Mich. 1884 bis Ostern 1885 zu Berlin, Ostern 1885 bis Mich. 1885 zu Halle und Mich. 1885 bis Mich. 1886 zu Greifswald, tent.: 1887 März 31, exam.: 1890 November 11, ordiniert am 30. November 1890, war seit 1888 Hilfs- und Vakanzprediger in Dedesdorf, Fedderwarden, Hude und Bant und wurde, da hier wegen Mangels an Bewerbern eine Wahl nicht zustande gekommen war, am 1. Mai 1891 zum Pastoren ernannt und am 31. Mai desselben Jahres hier eingeführt. Im Jahre 1897 wurde er zum zweiten Pastoren in Cutin (Fürstentum Lübeck) berufen und ging im Oktober 1897 dahin ab.

3/ Heinrich Georg Jbbeken (seit 1898), geboren am 5. Dezember 1865 zu Blexen als Enkel des dortigen Pastoren Heinrich Georg Jbbeken, studierte Ostern 1885 bis Mich. 1885 zu Tübingen, Mich. 1885 bis Ostern 1887 zu Leipzig und Ostern 1887 bis Ostern 1888 zu Greifswald, tent.: 1888 Novbr. 8, exam.:

1892 Oktbr. 4 (II b), ordiniert am 13. Novbr. 1892, war vorher Hilfs- und Vakanzprediger in Dedesdorf, Becta und Großenkneten und kam 1893 September 3 als gewählter Pastor nach Hatten. Da im Jahre 1897 in Bant wegen Mangels an Bewerbern keine Wahl zustande kam, wurde er am 31. Dezember 1897 zum Pfarrer in Bant ernannt und hier am 27. März 1898 introduziert. Zu seiner Zeit zog die Gemeinde aus der zu klein gewordenen Kapelle in ihre am 20. Dezember 1900 eingeweihte Kirche ein. Noch im Amte.

Bei der starken Zunahme der Bevölkerung (die Gemeinde allein hatte im Jahre 1895 10314 Seelen und wuchs bis zum Jahre 1900 auf 14712 Seelen an) wurde hier schon zu Pastor Harms Zeiten ein ständiger Hilfsprediger angestellt. Die Reihenfolge dieser Hilfsprediger ist: Mönlich (jetzt an der Anstalt zu Becta), Mählmann (später in Elisabethsehn, jetzt in Emden), Heimberg (jetzt in Zetel), Müller (jetzt in Dötlingen), Allihn (jetzt in Delmenhorst II), Tiarks (jetzt in Hude), Bernhard Willms (jetzt in Neuf-Schleib), Addicks (jetzt in Hatten), Thien (jetzt am Elisabethstift zu Oldenburg), Wilh. Ramsauer (jetzt in Rodenkirchen), Schauenburg (jetzt in Neuenhundert), jetzt Pleus.

## 8. Bardenfleth.

(Bericht des P. Kolbe an den Großherzoglichen Obergewaltigen Rat vom 16. Februar 1863.)

1/ Gerhard Hennings (bis 1585), der schon 1566 hier getauft haben muß („Kirchl. Beitr.“), „um 1579“ (Schauenburg), „wahrscheinlich im Jahre 1585 hier selbst gestorben“ (Kolbes Bericht).

2/ Walterus Hiren (1585—1627), geboren 1565 zu Schwei als Sohn des damaligen Pastoren Johann Hiren daselbst, auf dem Gymnasium zu Bremen, studierte drei Jahre zu Helmstedt, ein halbes Jahr zu Wittenberg und ward im 21. Lebensjahre von Hamelmann ordiniert. Er wurde seines Vorgängers Schwiegersohn. Ein Sohn von ihm wurde später Pastor zu Apen (siehe Apen Nr. 4). Er hat das hiesige Kirchenbuch zu führen begonnen, das mit dem Jahre 1608 anhebt, von allen amtlichen Papieren der Pfarre allein aus dem späteren (1649) Brande der Pastorei gerettet wurde und noch vorhanden ist. Er starb laut Kolbes Bericht hier selbst am 22. Mai 1627.

3/ Henricus Engelhart Düringius [Düringen] (1628—40), hatte vorher in Ofternburg das Schulamt verwaltet und war 1616 nach Erbauung der dortigen Kirche zugleich der erste Pastor zu Ofternburg gewesen. Er hat laut Kolbes Bericht seine erste Amtshandlung in Bardenfleth am 30. April 1628 vollzogen und ist hier am 14. April 1640 gestorben. Nach Schauenburg (Vd. I pag. 269) muß er ein hohes Alter erreicht haben.

4/ Johann Friedrich Scherius [Scher] (1640—41), in Kolbes Bericht, der hier eine Lücke in der Jahresfolge aufweist, nicht aufgeführt, war nach den „Kirchl. Beiträgen“ aus Zever gebürtig, folgte seinem Vorgänger im Herbst 1640 und ward schon im Herbst 1641 wegen Trunksucht von Bismar seines Amtes entsetzt. Aus den von Bismar geführten

gleichzeitigen „Protocoll. Oldenb. Ecclesiastic.“ geht hervor, daß er sein Amt versäumt und einen höchst ärgerlichen Lebenswandel geführt habe. (Vgl. Schauenburg Vd. I pag. 267 und Bismars Tagebuch in den „Kirchl. Beiträgen“ Band 22 pag. 43.)

5/ Mag. Henricus Ebeling (1642—57), war geboren 1616 in Hildesheim als Sohn eines Ratsverwandten, auf dem Gymnasium zu Hildesheim, Braunschweig und Celle, studierte zu Hirteln, Königsberg, Kopenhagen und Straßburg vier und ein halbes Jahr, erwarb (Schauenburg Band I pag. 195) den Magistergrad zu Leipzig und trat (Kolbes Bericht) am dritten Sonntag nach Epiphania 1642 sein Amt an der hiesigen Gemeinde an. Während seiner Amtsführung brannte, nachdem schon am 12. Mai 1642 die hiesige Küsterei abgebrannt war, am 28. April 1649 die hiesige Pastorei gänzlich nieder, wobei alle amtlichen Schreiben der hiesigen Pfarrregistratur, mit alleiniger Ausnahme des ältesten Kirchsbuches (siehe unter Nr. 2 dieses Verzeichnisses), verloren gingen. Im Frühjahr 1657 wurde er von hier als Frühprediger nach Oldenburg berufen und kam von dort 1664 als erster Pastor nach Varel, wo er 1676 starb. — Von ihm sagt der Elsflether Pastor Corbach in seinem Predigerverzeichnis, daß er ein „stattlicher orator“ gewesen sei.

6/ Mag. Henricus Bachhusius [Bachhaus] (1657—68), geboren 1631 zu Zever als Sohn des damaligen Diakons Mag. Anton Günther Bachhaus, späteren Predigers in Tettenz, auf dem Gymnasium zu Zever und Halle, studierte drei Jahre zu Leipzig und trat (laut Kolbes Bericht) am 4. Adventsontage 1657 hier sein Amt an. Seine letzte Amtshandlung



vollzog er am 18. März 1668, ohne daß aus dem Kirchenbuch und sonstigen Akten des Pfarrarchivs zu ersehen wäre, was alsdann aus ihm geworden sei. Die „Kirchl. Beiträge“ geben an: „Zu seiner Zeit ward Wardenfleth (1668) von der Pest heimgesucht. Nach einigen Angaben soll er selbst 1668 daran gestorben sein; nach anderen erst 1670.“

7/ Hilmarus Deichmann (1670—77), war vorher Rektor oder Konrektor an der Schule zu Verden. Er ward am 11. September 1670 von Johann Bohlemann, Prediger an St. Nicolai zu Oldenburg, hier eingeführt und starb hier selbst am 28. August 1677.

8/ Conrad Meiners (1678—1716), ein Däne, ward am 23. Juni 1678 von Mag. Gerhard Goldewey hier eingeführt. Zu seiner Zeit wütete hier wiederum die Pest in Nordermoor, woselbst er deswegen oft im Felde hat predigen müssen. Seine Amtsführung soll eine sehr rühmliche gewesen sein. Vom Jahre 1704 an hatte er seinen Sohn Johannes Christophorus Meiners zum Gehilfen, der aber noch vor seinem Vater im Jahre 1715 starb. Er selbst starb hier am 8. November 1716 in einem Alter von ca. 79 Jahren.

9/ Christian Nicolai (1717—20), nach seinem Geburtsort, dem Dorfe Broacker im Herzogtum Schleswig, Broaggerus genannt, ward im Frühjahr 1717 hier eingeführt und 1720 wegen ärgerlichen Lebenswandels seines Amtes entsetzt. Kolbes Bericht fügt hinzu: „post triennium ob scandala remotus sub fine anni 1720, excessit, evasit et e carcere erupit“.

10/ Friedericus Breckling (1721—27), stammte aus einer Schleswighischen Predigerfamilie und war nach Kolbes Bericht am 22. Oktober 1682 zu Aßbüll im Schleswighischen geboren. Er war vorher Pastor zu Waddens (1709—16) und in Burhave (1716—21), wo er die große Weihnachtsflut von 1717 mit erlebte. Er trat sein Amt hier selbst am 21. Sept. 1721 an und starb hier am 21. Oktober 1727, „ein rechter exemplarischer Prediger,“ dessen Andenken noch lange in der Gemeinde fortlebte.

Er gab in Druck: „Modus catechizandi oder einfältige Art und Weise, wie man den kleinen Katechismus Lutheri den Kindern recht erklären soll. Aus dem Holländischen übersezt. 1715. 12.“

11/ Henricus Lenz (1728—60), nach den „Kirchl. Beiträgen“ aus Weserdingen im Fürstentum Halberstadt gebürtig, nach Kolbes Bericht am 28. Februar 1697 zu Helmstadt geboren, studierte zu Halle, wo er eine Disputation: „de natalibus philosophiae“ hielt. Er war vorher Hauslehrer bei einem Edelmann zu Schönbeck bei Begefac. Durch die Bemühungen seines Bruders, des Physikus Lenz zu Oldenburg, ward er 1720 Kapellprediger zu Neuenburg, von wo er 1728 hierher versetzt und am 4. Sonntage nach Trin. von dem General-Superintendent Caspar Büßing introduziert wurde. Hier ist er am 6. Februar 1760 gestorben. — Sein ältester Sohn ward Prediger im Braunschweigischen und der jüngste Prediger im Hildesheimischen.

12/ Levin Peter Voller (1760—83), geboren zu Blankenburg am 24. Juni 1720 als Sohn des damaligen Predigers Anton Günther Voller, der päter nach Altens kam (siehe „Altens“ unter Nr. 11),

wurde 1748 Frühprediger zu Oldenburg, 1750 zweiter Prediger zu Delmenhorst (vgl. „Delmenhorst II“ Nr. 18) und am 4. Sonntag nach Trinitatis 1760 in das hiesige Pfarramt eingeführt. Er starb hier selbst am 2. Mai 1783, nachdem er viele häusliche Trübsale erlebt und auch seine dritte Frau zu Grabe geleitet hatte.

13/ Johann Samuel Neumann (1784—91), geboren zu Wardenburg am 26. Mai 1744 als Sohn des dortigen Pastoren Johann Friedrich Neumann, war 1770—78 Katechet in Berne, 1779—84 Pastor zu Altens (siehe das) und trat hier sein Amt an am 20. Mai 1784. Er starb hier am 16. Janr. 1791.

14/ Johann Arnold Lauw (1791—99), geboren zu Blexen am 21. Oktober 1754, war erst Kantor zu Barel, examiniert 1777 Dezbr. 20 (haud illaudabilis), seit Januar 1778 Kapellprediger zu Neuenburg und 1783—91 Pastor zu Apen (siehe das unter Nr. 13). Von dort wurde er hierher versetzt und trat sein Amt im September 1791 an. Hier stand er bis Mitte September 1799, wo er nach Strüchhausen versetzt wurde. Dort ist er 1835 am 22. Sept. gestorben.

15/ Arp Helmers (1799—1809), war vorher 1793—99 Pastor zu Tossens, wurde gegen Ausgang September 1799 in das hiesige Pfarramt eingeführt und starb hier selbst am 12. September 1809 in einem Alter von ca. 45 Jahren.

16/ Johann Georg Siegfried Hedden (1810—36), geboren zu Wieselstede am 21. März 1773 als Sohn des dortigen Pastoren Johann Hedden, tent.: 1796 Juli 26, exam.: 1800 Febr. 19 (haud illaudabilis), ordiniert: 1804 November 4 als Aßfützenprediger, Katechet zu Berne (1800—05), wurde 1805 zum Pastoren zu Holle berufen, und kam von dort im Februar 1810 hierher. Nachdem er hier am Sonntag Rogate 1832 zur Versetzung gepredigt hatte, wurde er 1835 von hier nach Strüchhausen versetzt, wo er im Frühjahr 1836 antrat und am 26. August 1837 starb.

Wilhelm Gerhard Mohr (1836), geboren am 30. Juni 1778 zu Oldenburg, tent.: 1804 April 4—7, exam.: 1809 Novbr. 29 und 1810 Februar 26 (haud illaudabilis cum admonitione), Kapellprediger vom 15. März 1810 bis zum 1. August 1812, wo er als Pastor nach Seefeld kam. Von dort wurde er 1836 hierher ernannt, starb aber schon am 1. April desselben Jahres noch in Seefeld, ohne hier in Wardenfleth angetreten zu sein. (Ist hier infolgedessen ohne Nummer aufgeführt).

17/ Heinrich Carl Gottlieb Schloifer (1836—43), geboren zu Oldenburg am 19. März (nach Kolbes Bericht; nach der in den Geburtsdaten anfangs nicht ganz genau geführten Kandidatenliste am 9. Mai) 1795, studierte von 1815—19, tent.: 1819 im August, exam.: 1824 Mai 5 (haud illaudabilis), ward 1824 Vikar und 1825 Pastor zu Großenkneten, predigte von dort am 26. Febr. 1832 zur Versetzung, wurde hierher ernannt und am 4. Juni 1836 hierher introduziert. Er starb hier am 5. Dezember 1843.

18/ Christian Nicolaus Hesse (1844—55), geboren zu Bockhorn am 5. Oktober 1805, studierte von Michaeli 1826 bis dahin 1829, tent.: 1829 Okt. 26—29, exam.: 1832 Juli 11 (haud illaudabilis),



und wurde am 13. Oktober 1835 als Vakanzprediger in Strüchhausen angestellt. Am 27. September 1836 kam er als Pastor nach Vechta und wurde von dort hierher versetzt. Am 23. Oktober 1844 trat er hier an und stand hier bis zum 13. Mai 1855, wo er als erwählter Pfarrer in Abbehausen eingeführt wurde. Dort ist er 1876 Juli 4 gestorben.

19/ Christian Heinrich Kolbe (1855 - 63), geboren Wiarden am 13. Dezember 1813, studierte von Ostern 1834 bis Mich. 1835 zu Halle und von da bis Ostern 1837 zu Jena, tent.: 1838 Mai 2 als der erste, der nach der Verordnung vom 5. Oktbr. 1837 tentiert ist (mit ihm hören in der Kandidatenliste die früheren Nummern „laudabilis“ [I], „plus quam hand illaudabilis“ [II] und „hand illaudabilis“ [III] auf und treten an ihre Stelle die noch jetzt üblichen Nummern Ia, Ib, IIa, IIb, IIIa und IIIb), exam.: Ostern 1842 (IIa). Er wurde 1842 April 8 zum Kapellprediger in Neuenburg bestellt, als solcher 1848 März 5 ordiniert, wurde 1851 Mai 11 Pfarrverweser zu Dvelgöonne und im folgenden Jahre definitiv als Pfarrer daselbst angestellt. Am 17. Dezember 1854 wurde er mit 153 von 154 abgegebenen Stimmen (stimmunberechtigt: ca. 280) zum Pfarrer in Bardenfleth gewählt und hier am Himmelfahrtstage, dem 17. Mai 1855, introduziert. Er stand hier bis zum 10. Mai 1863, wo er als erwählter Pfarrer in Langwarden introduziert wurde. (Siehe dort unter Nr. 16.)

20./ Peter Friedrich Ludwig Griepenkerl (1863—74), geboren zu Oldenburg 1825 März 23, war vorher Pfarrer zu Altenhuntsorf (siehe dort unter Nr. 18). Er wurde hier am 21. Dezember 1862 mit 153 von 193 abgegebenen Stimmen (stimmunberechtigt: ca. 280) zum Pfarrer gewählt und am Himmelfahrtstage, dem 14. Mai 1863, introduziert. Er stand hier bis zum 14. Mai 1874, wo er als erwählter Pfarrer in Golzwarden introduziert wurde. Dort ist er 1886 gestorben.

21./ Hermann Friedrich Arkenau (1874—86), geboren zu Wardenburg am 12. Dezember 1842, studierte von Ostern 1865 bis Michaeli 1866 zu Erlangen und von da bis Ostern 1868 zu Berlin, tent.: 1868 Oktbr. 29 (IIb), exam.: 1871 Janr. 12 (IIb),

ordiniert als Hilfsprediger in Wüppels am 19. Febr. 1871, war dann Vakanzprediger in Hude und wurde am 30. Juli desselben Jahres als erwählter Pfarrer in Neuenburg introduziert. Am 17. Mai 1874 wurde er mit allen 178 abgegebenen Stimmen (stimmunberechtigt: 295) zum Pfarrer in Bardenfleth gewählt, ernannt am 27. Mai und am 12. Juli 1874 hier introduziert. Am 3. Oktober 1886 wurde er als erwählter Pfarrer in Sande introduziert. Von dort kam er 1895 als erwählter Pfarrer nach Neuenburg, wo er zur Zeit noch im Amte steht.

22./ Robert Nicolaus Böckel (1886 - 94), geboren zu Klippfanne (Ksp. Brake) am 5. Mai 1856, studierte von Ostern 1876 bis Ostern 1879 zu Tübingen, Halle und Bonn, tent.: 1879 Sept. 25 (IIb), exam.: 1882 Juni 29 (IIb), war Hilfsprediger in Rastede, Zeven und Betel, Assistentprediger in Oldenburg und dann provisorischer Vakanzprediger in Cloppenburg seit 1881 Dezember 1. Als solcher wurde er am 23. Juli 1882 ordiniert und, nachdem die Kapellengemeinde Cloppenburg am 1. Oktober 1883 zur Pfarrgemeinde erhoben war und sich zu einer Wahl daselbst nicht die genügende Zahl von Bewerbern eingestellt hatte, zum Pfarrer daselbst ernannt mit Antritt am 16. Oktober 1883. Im Jahre 1886 wurde er, da sich zu einer Wahl nicht die genügende Anzahl von Bewerbern eingefunden hatte, zum Pfarrer in Bardenfleth ernannt und am 28. November 1886 hier eingeführt. Am 15. April 1894 wurde er von hier als erwählter Pfarrer in Hohenkirchen I introduziert, wo er zur Zeit noch im Amte steht.

23./ Ernst August Hollje (seit 1894), geboren zu Vechta am 18. März 1866, studierte Mich. 1886 bis Ostern 1888 zu Leipzig, Ostern 1888—89 zu Berlin und Ostern 1889 bis Mich. 1889 zu Leipzig, tent.: 1890 März 20, exam.: 1894 Febr. 6, ordiniert: 1894 März 4, war vorher Hilfsprediger in Gandersee und Delmenthorst und wurde am 12. Aug. 1894 mit 114 von 133 abgegebenen Stimmen (stimmunberechtigt: 271) in Bardenfleth zum Pfarrer gewählt, darauf am 18. August ernannt und am 23. September 1894 hier introduziert, wo er zur Zeit noch im Amte steht.

## 9. Bardewisch.

(Bericht des Pastoren C. Ramsauer an den Großherzoglichen Oberkirchenrat vom 20. Oktober 1862. Die Akten des Pfarrarchivs sind in einem großen Brande 1801/02 sämtlich verunglückt. Die angegebenen Daten sind aus einem Entwurf zum Bardewischer Patrimonialbuch von 1777, wie er am 9. August 1823 der hiesigen Pfarre durch Abschrift vom damaligen Großherzoglichen Konsistorium wieder zugegangen ist, spärlich zusammengestellt.)

1/ Berend Knoep [Knop] (bis 1547). Er soll ein gelehrter Mann gewesen sein und angefangen haben, die evangelische Lehre rein zu predigen. Er soll nach Berne versetzt sein (1547).

2/ Henricus Stundenbergk (1547—57), Prediger zu Bardewisch und St. Viti (Weit), ward gleichfalls nach Berne berufen.

3/ Hermann Bagedes (1557—65), starb 1565.

4/ Ludolph Lübbing (1565—1605), ward 1605 seines hohen Alters wegen vom Dienste entfernt.

5/ Mag. Conradus Bertramus (1605—31). Er hat in Druck gegeben: „Leichenpredigt über des Hinrich Stollen Frau Gebte.“ Er starb hier 1631. Seine Witwe lebte hier noch bis Dezember 1669 und hat, da sie ohne alle Erben starb, aus ihrem Nachlass den hiesigen Prediger-Witwen-Fundus gestiftet.

